



Manon Thiering (Klarinette) und Ester Schnepel (Viola) spielten ein Stück von Max Bruch.

Foto: Reinhard Bamming

Viel Applaus für ein hochwertiges Programm

Großes Vorweihnachtskonzert des Musikvereins „Glückauf“

Von Reinhard Bamming

IBBENBÜREN. Musiker haben wegen ihrer gemeinsamen Liebe ortsübergreifend Kontakt und finden in immer neuen Konstellationen zu Konzerten zusammen. Das Sinfonieorchester des Musikvereins unter Leitung von Christopher Wasmuth bot am Donnerstag die stabile Basis für ein großes Musikereignis, zu dem man gleich zwei Chöre aus Osnabrück, sowie ein Duo mit Violine und Klarinette und drei Gesangssolistinnen eingeladen hatte. Die Klassiker von Mendelssohn über Händel, Bruch, Bach und Vivaldi standen auf dem Programm.

Der Großchor aus dem Miteinander des Chores der Bonnungemeinde (Leitung Maria Goldbeck) und des Chores vom Carolinum Cantat, beide aus Osnabrück, begann unter der Leitung von Jutta Albrecht-Laaff mit dem

Jubelruf „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ von Felix Mendelssohn. Aus über 80 Kehlen erklang ein bestechend schönes Chorerlebnis, das das hohe Niveau des Konzertes eindeutig festlegte. Natalie Helgert überzeugte wie schon im Vorjahr die Konzertliebhaber mit ihrer klaren Sopranstimme und dem „Rejoice“ aus dem „Messias“ von Georg Friedrich Händel.

Singen ist auch immer ein Gemeinschaftserlebnis. Deshalb stimmten Chor und Orchester „Macht hoch die Tür“ an und forderten zum Mitsingen auf, was auch bereitwillig, aber nicht sehr stimmig gewaltig von der Gemeinde aufgenommen wurde. Es folgte die Komposition für Klarinette und Viola von Max Bruch, die von Manon Thiering, Klarinette, und Ester Schnepel, Viola, zusammen mit dem Orchester präsentiert wurde. Es war ein

überaus gutes Zusammenspiel, wobei die sehr fordernde Klarinette sich klar absetzte zu der Viola, aber ihr trotzdem Raum zu einem schönen gemeinsamen Klang ließ. Beide Solistinnen schafften sich zur Zeit durch eine intensive Konzertphase die Basis für eine gute musikalische Zukunft.

Aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach begeisterten Chor und Orchester mit „Wie soll ich dich empfangen“. In der Melodie lässt es uns denken an das „Oh Haupt voll Blut und Wunden“, ebenfalls von Bach. Wieder eher weihnachtlich gestimmt der folgende Gesang: „Ich steh an deiner Krippe hier“. Den nächsten strahlenden Höhepunkt fand das Konzert in Vivaldis Gloria D-Dur. Hier präsentierten sich Orchester und Chor ebenso exzellent wie die Solistinnen: die Gymnasiastin und Sopranis-

tin Natalie Helgert sowie Mirjam Schell, die im siebten Semester Gesang in Osnabrück studiert und eine herrliche sichere Sopranstimme erklingen ließ, und schließlich die Studentin aus Osnabrück, Anna-Maria Koßbau, Mezzosopran, die ihren Kolleginnen stimmlich ebenbürtig war.

Mit „Hark! The herald angels sing“ von Felix Mendelssohn boten alle Akteure einen starken Schlusspunkt, der wie alle Stücke in der voll besetzten Mauritiuskirche mit kräftigem Applaus bedacht wurde.

Lokalvideo auf ivz-aktuell.de

